

Wien, 3. Oktober 1934

Hochverehrter Herr Kraus!

Gestern musste ich Sie telegraphisch bitten, nicht vor Samstag abends nach Wien zurückzukehren. Es hatte sich nämlich als notwendig erwiesen, die Kabelzuführung in Ihre Wohnung zu verstärken und zur Erwirkung der Erlaubnis hierfür (Arbeiten im Hause ausserhalb der Wohnung) mit dem Hausverwalter in Verbindung zu treten. Auch mussten wir die Zusicherung des städtischen Elektrizitätswerkes erlangen, dass die mit Nachtstrom gespeisten Oefen ohne Zähler gegen ein Strombezugs-pauschale angeschlossen werden. (Das ist sehr ökonomisch; man kann *dann* heizen, ~~so~~ *so*viel man will, ohne dass die Ausgaben dadurch steigen.) Damit verging viel Zeit. Nun ist alles erledigt, in der Wohnung wird gearbeitet, und die Kabellegung wird sicherlich am Freitag beendet werden, so dass Frau Wallek, wenn Sie nicht vor Samstag abends kommen, noch Zeit haben wird, alles in Ordnung zu bringen. Wir haben übrigens sehr geschickte und verlässliche Arbeiter, und es ist alles so eingerichtet worden, dass sehr wenig Unordnung und Staub gemacht wird.

Die Abdichtung der Fenster ist beendet und man kann sich von der Wirksamkeit jetzt, da es aussen noch so warm ist, nur durch eine sehr merkbare Dämpfung des Strassenlärms überzeugen.

Nun würde ich ja sehr gern nicht nur die Kabellegung, sondern auch die Aufstellung der elektrischen Oefen gleich in einem Zuge beenden lassen. Das muss nicht unbedingt sein, das kann auch später einmal, gelegentlich einer ein- bis zweitägigen Abwesenheit von Wien geschehen, aber es wäre natürlich viel besser, Sie nicht noch einmal stören zu müssen. Nun weiss ich nicht, an welchem Tage Sie kommen wollen und getraue mich nicht, am Samstag mit der Aufstellung der Oefen zu beginnen. Wenn ich z. B. wüsste, dass Sie nicht vor Dienstag kommen wollen, so könnte ich am Samstag sofort weiterarbeiten lassen und bei Ihrer Rückkehr stünden dann schon die elektrischen Oefen.

Ich bitte Sie deshalb, mir ein Telegramm zu senden, woraus ich den Tag Ihrer voraussichtlichen Ankunft in Wien ersehen kann. Es muss sonst nichts, nicht einmal Ihren Namen enthalten; ich werde mich dann danach einrichten.

Die Gesamtkosten der Installation und der beiden Oefen bleiben etwas unter der von mir Frau Kann ~~genannten~~ und von ihr Ihnen genannten Ziffer zurück. Hoffentlich ziehe ich mir mit diesen Belästigungen nicht Ihren Unwillen zu, denn ich möchte doch Ihr Hausarchitekt bleiben und nach und nach noch einige Mängel Ihres sonst wunderschönen Heims beseitigen. Mit herzlichsten und ergebensten Grüßen an Frau Kann und Sie bin ich Ihr

*Jany*

